



Ressort: Mixed News

Nipah: das tödliche Virus, das Angst macht

Indien / Asien, 15.02.2026 [ENA]

Das Nipah-Virus ist ein zoonotischer Erreger mit extrem hoher Sterblichkeit. Es wird von Tieren auf den Menschen übertragen und kann in bestimmten Fällen auch von Mensch zu Mensch weitergegeben werden. Es existieren weder ein zugelassener Impfstoff noch eine spezifische Therapie.

Das Nipah-Virus ist ein zoonotischer Krankheitserreger aus der Gattung der Henipaviren, der sowohl bei Tieren als auch beim Menschen schwere Erkrankungen verursachen kann. Erstmals wurde es Ende der 1990er-Jahre im malaysischen Ort Sungai Nipah identifiziert. Als natürliche Wirte gelten fruchtfressende Fledermäuse, in einigen Ausbrüchen spielten auch Schweine eine Rolle als Zwischenwirte. Die Übertragung auf den Menschen erfolgt durch direkten Kontakt mit infizierten Tieren oder deren Ausscheidungen sowie über kontaminierte Lebensmittel, etwa angebissene Früchte oder rohen Dattelpalmensaft. In bestimmten Situationen wurde auch eine Übertragung von Mensch zu Mensch dokumentiert, insbesondere in medizinischen Einrichtungen.

Nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und internationaler Gesundheitsbehörden beginnt eine Nipah-Infektion häufig mit unspezifischen Symptomen wie Fieber, Kopfschmerzen, Muskelschmerzen und allgemeinem Krankheitsgefühl. In vielen Fällen verschlechtert sich der Zustand jedoch rasch. Es kann zu schweren Atemproblemen, akuter Enzephalitis, Krampfanfällen und Koma kommen, teils innerhalb von 24 bis 48 Stunden. Die Inkubationszeit variiert stark und kann von wenigen Tagen bis zu drei Wochen reichen. Diese lange und variable Inkubationsphase erschwert die frühzeitige Erkennung von Infektionsketten und die Eindämmung von Ausbrüchen erheblich.

Die Sterblichkeitsrate des Nipah-Virus zählt zu den höchsten unter bekannten Viruserkrankungen. Schätzungen zufolge liegt sie je nach Ausbruch und medizinischer Versorgung zwischen 40 und 75 Prozent. Auch Überlebende bleiben häufig nicht ohne Folgen: Rund 20 Prozent entwickeln langfristige neurologische Schäden. Bislang existieren weder ein spezifisches antivirales Medikament noch ein zugelassener Impfstoff. Die Behandlung beschränkt sich auf intensive medizinische Betreuung und symptomatische Maßnahmen, insbesondere die Stabilisierung der Atemfunktion und die Behandlung neurologischer Komplikationen. Frühzeitige Diagnose und Isolation gelten als entscheidend, um die Ausbreitung einzudämmen.

Anfang 2026 bestätigten indische Gesundheitsbehörden einen neuen Nipah-Ausbruch im Bundesstaat

Redaktioneller Programmdienst: European News Agency

Annette-Kolb-Str. 16
D-85055 Ingolstadt
Telefon: +49 (0) 841-951. 99.660
Telefax: +49 (0) 841-951. 99.661
Email: contact@european-news-agency.com
Internet: european-news-agency.com

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.



..... International Press Service

Westbengalen. Mehrere Infektionen wurden registriert, darunter auch Fälle unter medizinischem Personal, während zahlreiche Kontaktpersonen unter Beobachtung oder in Isolation gestellt wurden. Der Vorfall lenkte erneut internationale Aufmerksamkeit auf das Virus, das in der Vergangenheit bereits wiederholt in Indien und Bangladesch aufgetreten ist. Zwar gilt die Übertragbarkeit zwischen Menschen als begrenzt, doch die Kombination aus hoher Letalität, fehlenden Therapien und tierischen Reservoiren macht Nipah zu einem der von der WHO besonders überwachten Krankheitserreger mit potenziellem Pandemie-Risiko.

Bericht online lesen: https://fpac.en-a.eu/mixed_news/nipah_das_toedliche_virus_das_angst_macht-92938/

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV: Francesco Pace

**Redaktioneller Programmdienst:
European News Agency**

Annette-Kolb-Str. 16
D-85055 Ingolstadt
Telefon: +49 (0) 841-951. 99.660
Telefax: +49 (0) 841-951. 99.661
Email: contact@european-news-agency.com
Internet: european-news-agency.com

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.